

Gärten in Lippe – Ein Streifzug durch private Gartenparadiese



Sylvia Frevert und Karin Goldbach haben sich in Lippe auf eine ganz besondere Gartenreise gemacht. Abseits der ausgetretenen Pfade bekannter und öffentlicher Gärten spürten sie private Gartenparadiese auf, die dem Blick der Öffentlichkeit bislang versagt blieben.

30 Gartenbesitzer gestatten Einblicke in ihre grünen Paradiese, die so unterschiedlich sind, wie die Menschen selbst. Ob repräsentativer Stadtgarten, buchsgefasster Bauerngarten oder Refugium fast vergessener Nutz- und Spezialpflanzen – das Buch lädt ein zur Reise durch die große Vielfalt der „Gärten in Lippe“.



Sylvia Frevert
Gärten in Lippe

Ein Streifzug durch private Gartenparadiese

Fotos: Karin Goldbach
Format: 21x30 cm, 365 Abb.,
144 S., Fadenheftung, fester
Einband, komplett vierfarbig,
ISBN 978-3-940751-15-7,
19,80 €



Im Vorwort schreibt Burkhard Meier, Geschäftsführer des Lippischen Heimatbundes: „Wer, wie ich, von einem lippischen Bauernhof stammt, kennt von Kindheit an den Bauerngarten im alten Stil. Aus dieser Vertrautheit ist auch das wachsende Heimatgefühl gespeist worden. Dass es daneben „gestylte“ Stadtgärten mit Edelstahl und Formschnitten gibt, ferner Sammler alter Gemüse- und Obstsorten sowie Züchter spezieller Raritäten ist mir nur nach und nach deutlich geworden. Die ganze Bandbreite der Möglichkeiten kenne ich jedoch erst seit dem Lesen und Betrachten dieses wunderbaren Buches.

[...]

Es werden 30 private Gärten vorgestellt – also größtenteils unentdeckte grüne Paradiese, bei denen die Besitzer Frau Frevert und der Fotografin Karin Goldbach freundlicherweise einen ausgiebigen Blick über den Gartenzaun gestatteteten. Der überwiegende Teil der Gartenbesitzer ist auch bereit, die Gartenpforte Interessierten zu öffnen – natürlich nur nach telefonischer Voranmeldung.

Die Gärten liegen in ganz Lippe verteilt – von Silixen bis Schieder-Schwalenberg. Die Palette ist vielseitig. Die Größe der vorgestellten Gärten ist ebenso unterschiedlich. Das Buch ist kein Garten-Fachbuch. Daher wurden lateinische Pflanzennamen nur dort verwendet, wo es den Gartenbesitzern wichtig war.

Es ist hier ein Buch entstanden, das die Garten-Lust der Lipper zeigt, die Vielseitigkeit der grünen Paradiese vor Ort, den Garten als Lebensinhalt und Selbstverwirklichung für den Gartenbesitzer.“

